



Gemeindebrief

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Oberferrieden
mit den Ortsteilen Ezelsdorf, Lindelburg, Oberferrieden, Pfeifferhütte, Unterferrieden

„Danket Gott für unser Brot!“ Anmerkungen und Gedanken zum Erntedankfest



Inhalt

Gedanken zum Tischgebet

Rückblick auf ein Jahr Dienst

Aus dem Asylunterstützungskreis

Bilderbogen Konfirmationsgedächtnis

Liebe Leserin, lieber Leser!



Immer wieder bin ich überrascht, wie stark das Erntedankfest im Denken und Fühlen der Menschen hier noch verhaftet ist. Konfirmandinnen und Konfirmanden gehen sammelnd durch die Stra-

ßen ihres Wohnviertels und werden freundlich empfangen. Neben Gaben aus Feld und Garten wird häufig auch Geld für die Partnergemeinde Qurus in Tansania gegeben. Oft sind Scheine dabei, wie ich dann beim Zählen feststellen kann. Für mich Zeichen dafür, dass Dankbarkeit für das eigene Wohlergehen empfunden wird und dieser Dank seinen Ausdruck findet in Form von Hilfe für Menschen in einem sehr viel ärmeren Land. „Lass, wovon wir leben, andern auch abgeben! Damit zeigen wir: Wir danken dir dafür.“ So heißt es entsprechend in einem Lied unseres Gesangsbuches. Diakon Thomas Cervenka stellt es Ihnen auf der nächsten Seite näher vor.

Ein Jahr ist er nun in der Kirchengemeinde Oberferrieden tätig. Wie er die Gemeinde und seinen Dienst erlebt, schildert er auf Seite 9. Mit Pfarrerin Nicola Neitzel ist das Team der Hauptamtlichen seit 1. September wieder voll

besetzt. Die Vakanz ist Gott sei Dank vorbei. Was aber gerne übersehen wird, dass Frau Neitzel nur ein halbe Stelle innehat und Herr Cervenka nur eine 30%-Stelle für die Kirchengemeinde, die anderen 20 % dienen der Dienstleistung in Postbauer-Heng und die andere Hälfte „gehört“ dem Diakonieverein. Insofern stimmt es, dass wir Hauptamtlichen wieder zu dritt sind, aber eben gemeinsam in einem Umfang von 1,8 Stellen.

Knapp 40 Menschen haben mittlerweile in Oberferrieden Zuflucht gefunden, etwas mehr als zehn in Unterferrieden. Ein Kreis von Unterstützenden ist unermüdlich dabei, die Menschen zu begleiten. Dringend gesucht werden aber noch weitere Mitarbeitende, die bereit sind, sich als Ansprechperson für die Bewohner eines der zehn Zimmer zur Verfügung zu stellen. Bitte melden Sie sich ggf. im Pfarramt.

Herzlich einladen will ich zu den Gottesdiensten am Erntedankfest und zur letzten Erntedankserenade unter der Verantwortung von Bärbel Liebel. Ein Woche später wird Pfarrerin Neitzel in ihr Amt eingeführt. Herzliche Einladung auch dazu.

Es grüßt Sie in Verbundenheit,
Ihr

Pfarrer Volker Dörrich

Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde Oberferrieden

Herausgeber:

Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden
Nürnbergger Str. 47, 90559 Burgthann
Pfarramtsführung: Pfr. Volker Dörrich

Redaktion:

Volker Dörrich (dö), Thomas Cervenka
(TC), Nicola Neitzel (Ne)

Fotos:

Fotos: Pfarramt

Layout: Thomas Dörrich

Herstellung:

Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß
Oesingen

Erscheinungsweise / Auflage
zweimonatlich / 2000 Stück

Redaktionsschluss für die nächste

Ausgabe:

Freitag, 13. November 2015

Gedanken zum Lied 611

In unserer aktuellen Ausgabe des Gemeindebriefes beschäftige ich mich näher mit dem Erntedank-Lied: Danket Gott, danket Gott, das in unserem Evangelischen Gesangbuch mit der Nummer 611 abgedruckt ist.

Text und Melodie sind von Dekan Wolfgang-Jürgen Stark, der dieses Lied im Jahr 1972 komponierte und textete. Er war lange Zeit Dekan in Schwabach (1987 – 1999) und wurde dann stellvertretender Regionalbischof des evangelischen Kirchenkreises Nürnberg. Seit seinem Ruhestand im Jahr 2004 lebt und predigt er in Günzburg.

Dabei wird in den Versen eins bis fünf für die Gaben Gottes gedankt. Für die lebensnotwendigen Dinge, die Gott wachsen lässt, aber auch für Kleidung, Arbeit, Gesundheit und Frieden.

1. Alle guten Gaben, alles, was wir haben, kommt, o Gott, von dir. Wir danken dir dafür.
2. Alles, was wir säen und hernach abmähen, kommt, o Gott, von dir. Wir danken dir dafür.
3. Lasst uns nicht vergessen: Alles, was wir essen, kommt, o Gott, von dir. Wir danken dir dafür.
4. Womit wir uns kleiden zu Schönheit und Freuden, kommt, o Gott, von dir. Wir danken dir dafür.
5. Kraft zu unsrer Arbeit, Friede und Gesundheit kommt, o Gott, von dir. Wir danken dir dafür.

Der Vers sechs appelliert an uns, das, was wir selbst geschenkt bekommen haben von Gott, mit anderen zu teilen, abzugeben und im Teilen Gott zu danken und ihn dadurch zu ehren, indem wir das Leid und die Not unseres Nächsten sehen und helfen.

6. Lass, wovon wir leben, andern auch abgeben! Damit zeigen wir: Wir danken dir dafür.

Im letzten Vers werden wir aufgefordert, immer auf Gott zu vertrauen und ihn als die Grundlage und die Mitte unseres Lebens anzuerkennen, damit wir ihm die Treue halten.

7. Lass uns dir vertrauen, immer auf dich bauen! Ja, das bitten wir; so bleiben wir bei dir.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gute und segensreiche Erntedank-Zeit.

TC



Sonntag, 25. Oktober 2015 um 18 Uhr in der Schwarzbrucker Bürgerhalle. Eintritt 12 € (ermäßigt 10 €).

links@rechts

http://st-jakob-feucht.de/fairer_Jakob

<http://oberferrieden-evangelisch.de/asyl>

<http://www.amazon.de/gp/product/B0044QWKQI>

Täglich danken

Das Tischgebet erinnert daran, dass es nicht selbstverständlich ist, an einem reich gedeckten Tisch essen zu können. Wir dürfen Gott für das tägliche Essen, das er uns schenkt, danken. Das christliche Tischgebet hat seine Wurzeln im jüdischen Lobpreis: *Gepriesen bist du, HERR unser Gott, Schöpfer der Welt, für Speise und Trank: Durch sie gewährst du uns Leben und Freude. Gepriesen bist du in Ewigkeit.* Im Islam wird das Tischgebet in Form einer Anrufung vor und nach jeder Mahlzeit gesprochen.

Grundsätzlich bittet man im Christentum mit dem Tischgebet um den Segen für die Speisen und richtet seinen Dank an Gott. Darüber hinaus betonen die uns vertrauten Gebete weitere unterschiedliche Aspekte:

Bei dem Gebet *Vater, segne diese Speise, uns zur Kraft und dir zum Preise* steht der Lobpreis Gottes im Mittelpunkt. Er hat die Welt mit allen ihren guten Gaben, die die Menschen sättigen, erschaffen.

Das Gebet *Zwei Dinge, Herr, sind not, die gib nach deiner Huld: Gib uns das täglich Brot, vergib uns unsre Schuld* wiederum stellt die Bitte um Nahrung und Vergebung ins Zentrum. Als Grundlage für das Leben werden hier sowohl leibliche als auch seelische Gaben Gottes erbeten.

Das Tischgebet *Komm, Herr Jesus, sei unser Gast, und segne, was du uns bescheret* hast gehört wohl zu den bekanntesten. Es erinnert bei jeder täglichen Mahlzeit an das Abendmahl, bei dem uns Jesus an seinen Tisch einlädt.

Neben der Betonung von Bitte und Dank, Lobpreis und Segen markiert das Tischgebet aber auch den gemeinsamen Anfang der Mahlzeit. Die Gemeinschaft, die sich um den Tisch versammelt, fängt nicht wie in einer

Kantine oder in einem Schnellrestaurant individuell an zu essen, sondern erlebt das Essen gemeinsam. Die Tischgemeinschaft ist immer größer als das Ich. Das Gebet ist das Signal dafür, dass es nicht nur um mich sondern um uns geht.

Für Kinder sind Gebete wichtige Rituale, die ihren Tag unterteilen. Sie lieben es, neben neuen Entdeckungen im Laufe des Tages auch wieder erkennbare Elemente vorzufinden. Durch das tägliche Tisch- oder Abendgebet erfahren Kinder Geborgenheit und Vertrauen in Gott, der sie durch jeden neuen Tag ihres Lebens begleitet.

Es gibt viele Möglichkeiten, bereits kleine Kinder mit unterschiedlichen Gebeten vertraut zu machen und sie an ihrer Auswahl zu beteiligen. Weit verbreitet und beliebt ist der Gebetswürfel. Er bildet auf seinen sechs Sei-



ten verschiedene Tischgebete ab. Schon die ganz Kleinen können hier mitmachen und das tägliche Gebet durch ihren Wurf auswählen. Auch Gastkinder, die mit dem Ritual des Betens nicht vertraut sind, können so spielerisch

in die Tischgemeinschaft integriert werden. Wer eine größere Auswahl an verschiedenen Gebeten haben möchte, kann einen Tischgebete-Toaster kaufen. Bei ihm stehen die Gebete auf Pappscheiben in Toastbrotform und können per Tastendruck aus dem Kunststofftoaster hochgeschleudert werden.

Familien, in denen gerne gesungen wird, stimmen auch den Kanon *Danket, danket dem*

Herrn an oder das Gebet Alle guten Gaben, alles was wir haben... nach der Melodie von *We will rock you* an. Spätestens mit der anbrechenden Pubertät wird diese Form des Gebetes jedoch von den meisten Jugendlichen unterbunden, zumindest wenn Außenstehende dabei sind.

In diesem Sinne gesegnete Mahlzeit!

Ne

Erntedank – auch ein Fest der Nächstenliebe

Seit dem dritten Jahrhundert wird Erntedank als kirchliches Fest gefeiert. Menschen danken Gott an diesem Tag auf besondere Weise für das Wachsen und Gedeihen der Saat und für die Bewahrung vor Hunger. Im 21. Jahrhundert hat das Fest neue Facetten hinzugewonnen: unsere Supermärkte verfügen über ein riesiges Angebot; die Produkte stammen aus allen Regionen der Welt; ein Großteil der deutschen Bevölkerung lebt in großer Distanz zur Herstellung landwirtschaftlicher Produkte. Da ist es besonders sinnvoll, wenn die Kirchengemeinde sich darauf besinnt, dass Lebensmittel trotz alledem nichts Selbstverständliches sind. Denn die Weltbevölkerung wächst stetig. Wie werden wir alle satt? Und wie können wir für eine gerechtere Bezahlung der Bauern weltweit sorgen? Gerade weil unsere Tische hier meist reich gedeckt sind, werden wir an Erntedank besonders aufgefordert, etwas für unsere notleidenden Nächsten zu tun.

Ein gutes Beispiel hierfür ist die Kirchengemeinde St. Jakob, Feucht. Hier wollte man ein deutliches Signal gegen ein Wirtschaftssystem setzen, das den reichen Ländern der nördlichen Halbkugel Gewinne zu Lasten der Menschen im ärmeren Süden ermöglicht. So

wurde bereits 1972 der Weltladen „Der faire Jakob“ eröffnet. Zunächst diente ein Schrank im Mesnerhaus als Verkaufsstand. Schon zu dieser Zeit stieß Simone Marder zum Team des Weltladens.



Frau Marder, wie sind Sie dazu gekommen, beim „Fairen Jakob“ mitzumachen?

Unser Pfarrer hat mich damals als Jugendliche davon überzeugt, dass wir durch den Einkauf von fair gehandelten Produkten etwas für die Bauern in den sogenannten „Entwicklungsländern“ bewirken können. Seit dieser Zeit bin ich im Verkaufsteam dabei. Im Laufe der Jahre hat sich unsere Angebot sehr stark vergrößert, so dass wir 2013 in ein geräu-

„Danket Gott für unser Brot“

miges Ladengeschäft in der Hauptstraße 18 in Feucht gezogen sind. Jetzt haben wir viel längere Öffnungszeiten: mittwochs und samstags sind wir am Vormittag für unsere Kunden da, an den anderen Werktagen vor- und nachmittags.

Wie viele Mitarbeiter teilen sich die Arbeit?

Wir sind rund 30 Ehrenamtliche im Team. Die einen arbeiten nur im Verkauf, andere sind für die Dekoration oder den Einkauf zuständig. Manche sind jede Woche im Einsatz, andere in größeren Abständen.

Und das Sortiment?

Hat sich unglaublich erweitert. Früher waren es vor allem Kaffee, Kakao und Schokolade, die angeboten wurden. Heute haben wir sehr viel mehr Lebensmittel und von Keramik, Holzarbeiten, Näharbeiten bis zu Geflochtenem sehr viele Produkte aus dem Kunsthandwerk.

Haben Sie auch Stammkunden?

Der Bürgermeister einer nahe gelegenen Gemeinde kauft bei uns z. B. die Geschenke

für seine Geburtstagsbesuche der Jubilare. Der Pfarrer aus Oberferrieden schenkt in seiner Gemeinde und privat Kaffee aus unserem Partnerdekanat in Karatu, Tansania aus. Andere Kunden kommen immer zu uns, wenn sie Geschenke oder Mitbringsel suchen. Und neulich hat ein junges Mädchen ihren Geburtstagstisch bei uns gehabt.

Vielen Dank für diesen Einblick!



Erntedankfest der Muslime?

Die meisten Asylsuchenden, die in Oberferrieden und Unterferrieden Zuflucht gefunden haben, sind Muslime. Da fragt sich: Feiern Muslime auch eine Art Erntedankfest?

„Gott für alles zu danken, für Unterhalt und Nahrung, für alles was da wächst und gedeiht zu unserem Nutzen, ist eine wesentliche Haltung, die einen Muslim auszeichnet. Gott wird im Islam beschrieben als der allgütige, barmherzige Versorger und Fürsorger. Darüber nachzudenken, in die Natur zu schauen, wie sich die Namen Gottes zeigen, und darüber Dankbarkeit gegenüber Gott zu entwickeln

und zu empfinden, werden wir im Koran angehalten. Der Fastenmonat Ramadan ist für die Muslime die besondere Zeit, in der sie sich dieser Dinge wieder mehr bewusst werden. Das Fasten, das zeitweilige Verzichtens, bringt es mit sich, dass wir Selbstverständliches wieder schätzen lernen. Der ganze Monat Ramadan und das Ramadanfest stehen im Zeichen des Dankens für Gottes Wohltaten. In diesem Sinne besteht die Parallele zum Erntedankfest.“

Quelle: <http://www.transparenz.nl/anfrage2.htm>

Gottesdienste und Feiern

So 4.10. Erntedankfest

9.00 UF mit Abendmahl
10.10 OF Regenbogenkirche



10.30 Ez mit Abendmahl
19.00 OF Erntedankserenade

So 11.10. 19. So. n. Trinitatis

14.30 OF Einführung von Pfarrerin
Nicola Neitzel

So 18.10. 20. So. n. Trinitatis

9.00 OF
10.30 Ez

So 25.10. 21. So. n. Trinitatis TAUFEN

9.00 UF
11.30 OF Taufen

So 1.11. 22. So. n. Trinitatis

9.00 OF
10.30 Ez

So 8.11. drittl. So. im Kirchenjahr

9.00 UF

So 15.11. Volkstrauertag

9.00 OF
10.00 UF
11.00 Ez

Mi 18.11. Buß- und Bettag

19.00 UF

So 22.11. Ewigkeitssonntag

10.10 Ez Schäfleinkirche
14.00 Li
16.00 UF Auferstehungsfeier
16.30 OF Auferstehungsfeier
17.00 OF Musikalische Feierstunde

So 29.11. 1. Advent TAUFEN

9.00 OF mit Segnung der Mitarbeiten-
den / anschl. Empfang
11.30 Taufen

Abendgebet für den Frieden

14.10. um 19 Uhr, 28.10. und 11.11. um 18
Uhr

weitere Tauftermine

26.12.

Herzliche Einladung zur Erntedankserenade.
Die Musizierenden der Kirchengemeinde
freuen sich auf Sie.

Gruppen und Kreise

Mutter-Kind-Gruppen

Ninette Hermes, ☎ 0 91 88 / 74 99 820
Ezelsdorf, Do, 15.30 - 17 Uhr

Melanie Seuß, ☎ 0 91 88 / 91 85 829
Ezelsdorf, Di, 9.45 - 11.15 Uhr

Christine Knauth, ☎ 0 91 83 / 24 20 596
Oberferrieden, Do, 15.30 Uhr

Kinder- und Jugendgruppen

Kinderstunde, 4-8 Jahre
Brigitte Pölloth, ☎ 0 91 88 / 30 03 40
Fr, 15.30 - 16.30 Uhr in Ezelsdorf

Mädchenjungschar
Gabi Böck und Petra Kellermann,
☎ 0 91 83 / 44 62
Fr, 17.30 - 19 Uhr in Lindelburg

Bubenjungschar
Volker Schmidt, ☎ 0 91 88 / 29 54
Fr, 18 - 19.15 Uhr in Ezelsdorf

Seniorengruppen

Altentagesstätte Ezelsdorf
Mo, 14 - 15 Uhr: Seniorengymnastik
Di, 14 - 17 Uhr: gemütliches Treffen

Seniorenachmittag, 14.30 Uhr
Do. 1.10.: Erntedankbräuche
Do. 5.11.: Bewegendes (Fr. Heß)

Seniorentreff Unterferrieden
Do, 22.10. + 19.11., 14.30 Uhr!

Frauengruppen

Frauenbibelkreis
jeden 2. und letzten Mittwoch im Monat in
Unterferrieden um 20 Uhr

Ökumenischer Frauentreff Ezelsdorf
Infos bei Frau Tensing, ☎ 0 91 88 / 12 50

Frauentreff „kreuz und quer“
Kontakt: Sigrun Leha-Reichenbach
☎ 0 91 83 / 95 63 27

Gebetskreis

Info bei Frau Bauer ☎ 0 91 83 / 43 99
1. Mi. im Monat, 20 Uhr in Ezelsdorf

Meditationsgruppe

Info bei Frau Blencke ☎ 0 91 83 / 90 32 20
1. und 3. Mi. im Monat in Oberferrieden

Musikgruppen

Posaunenchor
Mo, 20 bis 21.30 Uhr in Oberferrieden

Jungbläser
Auskunft bei Herrn Saam, ☎ 0 91 83 / 83 47

Kinderchor
Di, 16 Uhr in Oberferrieden, Auskunft bei
Thomas Greif, ☎ 0 91 83 / 93 93 666

Flötenspiel / Altflöten
Auskunft bei Frau Liebel, ☎ 0 91 83 / 83 54

Vor 33 Jahren

Vor 33 Jahren wurden unter der Rubrik „Wussten Sie schon ...“ folgende Neuigkeiten im Gemeindebrief veröffentlicht:

- daß im Hausbibelkreis Oberferrieden das Thema „Die Ehe in unserer Zeit“ behandelt wird?
- daß der Pfarrer Winfried Dalbeth, genannt Daffy uns seine neuesten Lieder vorstellt?
- daß alle Sammler/Sammlerinnen und Gemeindebriefausträger zu einer besinnlichen Adventsfeier eingeladen sind?

• daß wir in unserer Kirche in Oberferrieden eine Induktionsschleife eingebaut haben? Das heißt, alle diejenigen, die ein Hörgerät haben, können mit ihrem Gerät auf Stellung „T“ den Gottesdienst problemlos mit-hören und mitfeiern.

• daß viele Grabsteine auf unserem Friedhof Oberferrieden nicht mehr ordnungsgemäß gesichert sind?

• daß unsere in Oberferrieden durchgeführte Kinderbibelwoche ein voller Erfolg war?

Rückblick auf ein Jahr Dienst

Liebe Leserin und liebe Leser,
am 15. September 2014 trat ich mein Amt als Gemeinédiakon der Kirchengemeinde Oberferrieden an. Nach einem Jahr ist es jetzt gut zurückzublicken, was sich in der Zwischenzeit alles ereignet hat. Wobei die Vakanzzeit der halben Pfarrersstelle seit Juli 2014 eine zusätzliche Herausforderung für Pfarrer Dör-rich und mich darstellte. So bin ich froh und dankbar, dass die halbe Pfarrersstelle seit dem 1. September 2015 besetzt ist und auch noch mit einer sehr kompetenten und kollegialen Pfarrerin Neitzel.

So hat die Kirchengemeinde Oberferrieden ihr Stellenkontingent von 1,8 Stellen voll ausgeschöpft. Dieses setzt sich zusammen aus einer 100 % Pfarrersstelle, einer 50 % Pfar-rersstelle und einer 30 % Diakonenstelle, wo-bei die Diakonenstelle zusätzlich mit 20 % in der Kirchengemeinde Postbauer-Heng beheimatet ist und der Diakonieverein 50 % fremd-finanziert, sodass eine ganze Stelle angebot-ten werden kann.

Was ich immer wieder bei Geburtstagsbesu-chen, in der Seniorenarbeit und in den ver-schiedenen Zusammenkünften der einzelnen Dörfer feststelle, ist die offene und zuvor-kommende Art und Weise, wie die Gemeindeglieder auf mich zugehen und mich respektie-ren. Dies ist keine Selbstverständlichkeit, die ich in verschiedenen Stadtgemeinden meiner Berufs-laufbahn so nie kennen gelernt habe.

Was mich stolz und froh stimmt, ist die Be-reitschaft von ehrenamtlichen Menschen, die Herausforderung mit den Asylsuchenden in Ober- und Unterferrieden aktiv und helfend anzunehmen und sich zum Wohl der schutz-bedürftigen Menschen einzusetzen. Aller-dings könnten wir noch weitere Unterstüt-zung durch ehrenamtliche Kräfte brauchen. Wenn Sie dazu helfen wollen, wenden Sie sich bitte an unser Pfarramt.

Und so schließe ich meinen Rückblick ab in großer Dankbarkeit für die positiven Erfah-rungen und Begegnungen mit Ihnen.

Diakon Thomas Cervenka

Neues aus dem Asylunterstützungskreis

In Oberferrieden sind nun alle Zimmer voll belegt. Das bedeutet, dass die 39 vorgesehenen Plätze mit Menschen aus Syrien und Bosnien besetzt sind. Es sind auch Kinder und Jugendliche mit ihren Familien darunter. Die Kinder und Jugendlichen dieser Familien werden in sogenannten Integrationsklassen unterrichtet. Das heißt, sie lernen momentan intensiv Deutsch.

In Unterferrieden sind noch wenige Plätze frei, da gerade Asylsuchende aus dem Kosovo wieder nach Hause sind, die kein Bleiberecht bekommen haben.

Wir vom Unterstützerkreis bieten den Asylbewerbern mehrmals in der Woche einen Deutschkurs an, der gerne, gut und dankbar angenommen wird. Für besondere Deutschbücher und Materialien haben wir Geldspenden bekommen, die unsere Arbeit fördern und anerkennen. Auch unser Aufruf nach Fahrrädern fand ein sehr positives Echo, sodass die meisten, nicht alle Menschen unserer Häuser ein Fahrrad zur Verfügung haben.

Nach einem Gottesdienst in Postbauer schrieb mich eine Frau an, bot ihre Hilfe an und bat um Aufnahme in den Unterstützerkreis. Dies hat mich sehr gefreut und zeigt mir auch, dass es immer wieder Menschen gibt, die gerne diese Arbeit unterstützen und mittragen wollen.

Um unsere Arbeit in den beiden Häusern besser zu koordinieren, sind wir am überlegen, sogenannte „Patenschaften“ einzurichten. Das bedeutet, dass sich diese „Patinnen oder Paten“ um ein oder zwei Zimmer kümmern und für dessen Bewohner Verantwortung übernehmen.

Am 25.09. ist ein Arbeitseinsatz des Obst- und Gartenbauvereins am Friedhof und rund um die Kirche. Einige Asylbewerber sind bereit, bei dieser Aktion mitzuhelfen.

Am 23.10.2015 hat der Diakonieverein seine jährliche Mitgliederversammlung. Mehrere Asylbewerber werden uns dort einen Imbiss aus ihrem jeweiligen Herkunftsland anbieten. Die Asylsuchenden werden danach auch etwas über ihr Heimatland und die Situation dort berichten.

Damit unsere Arbeit im Asylunterstützerkreis weiterhin fruchtbar und hilfreich wirken kann, bitte wir Sie um Mithilfe bei dieser Arbeit, damit diese Menschen hier bei uns Sicherheit, Ruhe und Perspektiven für ihr Leben bekommen.

Allen Menschen die sich für diese Arbeit engagieren und Liebe, Zeit und Geduld investieren danken wir an dieser Stelle, vergelt's Gott!

TC

Aufgrund des Spendenaufufes in der letzten Ausgabe gingen für den Gemeindebrief 1970 € (Vorjahr: 2189 €) ein. Dafür herzlichen Dank. Das Redaktionsteam versteht diese Spenden auch als Ausdruck der Wertschätzung seiner Arbeit.

Vor dem Erntedankfest werden auch heuer Konfirmanden in ihrer Nachbarschaft Früchte aus Feld und Garten oder Spenden sammeln. Dieser Brauch besteht schon seit Jahrzehnten. Mit den Blumen und Früchten werden die Altäre der Kirchen geschmückt, das Geld kommt der Partnergemeinde Qurus in Tansania zugute. Am Abend laden die Kirchenmusizierenden der Kirchengemeinde zur Erntedankserenade ein.

Für die Herbstsammlung der Diakonie (s. letzte Seite) sind diesem Gemeindebrief Überweisungsträger beigelegt. Denn nicht in allen Teilen der Gemeinde gibt es noch Sammlerinnen und Sammler, die persönlich erscheinen und um eine Spende bitten. Wenn Sie also schon überwiesen haben und sie persönlich angesprochen werden, weisen Sie doch darauf hin, dass Sie schon gezahlt haben. Die Sammlerinnen und Sammler können ja davon nichts wissen.

Der Gemeindediakonieverein Oberferrieden – Postbauer-Heng e. V. lädt am Freitag, 23. Oktober zur Mitgliederversammlung in das Gemeindehaus Oberferrieden ein. Auf der Tagesordnung stehen Informationen über die Flüchtlingssituation im Gemeindegebiet, der Rückblick auf das letzte Jahr und die Entlastung der Vorstandschaft. Die Flüchtlinge der Unterkunft Oberferrieden werden einen syrischen Imbiss vorbereiten. Die Versammlung beginnt um 19 Uhr, die Möglichkeit zum Essen besteht ab 18 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Ganz herzlich laden wir alle Kinder der 1. - 4. Klasse zum ökumenischen Kinderbibeltag mit dem Thema *Leben in Gottes neuer Stadt* am 18. November ein. Wir starten um 9.30 Uhr im Gemeindehaus in Oberferrieden. Zum Abschluss am selben Ort um 14.30 Uhr dürfen auch Erwachsenen kommen. Um 15 Uhr endet der Kinderbibeltag.

Bringt bitte Stifte, Schere, Kleber und Hauschuhe und den Unkostenbeitrag für Essen und Getränke von 4,- Euro mit. Anmeldeabschluss ist der 3. November. Wir freuen uns auf Euch!

Am Ewigkeitssonntag ist am Vormittag ist kein Gottesdienst. Stattdessen sind am Nachmittag drei Gedenkfeiern (in Lindelburg um 14 Uhr, auf dem Friedhof in Unterferrieden um 16 Uhr, auf dem Friedhof in Oberferrieden um 16.30 Uhr und für alle eine musikalische Feierstunde um 17.00 Uhr in der Marienkirche Oberferrieden mit namentlichem Gedenken der Verstorbenen.

Auch heuer soll es wieder die Adventsfenster-Feiern geben. Täglich wechselnd gestalten Familien, Gruppen, Vereine, Kindergärten und Schulen auf diese Weise eine lebendige und stimmungsvolle Adventszeit.

Jeden Abend um 17.00 Uhr öffnet sich irgendwo in unserer Kirchengemeinde ein freigestaltetes Adventsfenster. Durch diesen persönlichen Adventsgruß entsteht jeden Abend eine ganz besondere Stimmung.

Wer mitmachen will, möge sich bei bei Uta Hilbert melden (Tel.: 09183/ 90 13 28 oder Email: uta_hilbert@hotmail.com)

Der Adventsnachmittag für ältere Menschen findet am am 3. Dezember um 14.30 Uhr im Gasthaus Wild in Unterferrieden statt.

Ben. Schule, Schildkröten und weitere Abenteuer (O. Scherz)

Seit September hat die Schule wieder begonnen. Für einige Schüler, die Erstklässler, ist es eine aufregende Zeit mit vielen neuen Eindrücken und Herausforderungen. Wie gut, wenn man zuhause jemanden hat, dem man nach der Schule sein Herz ausschütten kann.

Ben hat zwei Wasserschildkröten, denen er zuhause von seinen Erlebnissen in der Schule berichtet: zum Beispiel vom starken Olaf, der ihn auf dem Schulweg bedroht und alle Kinder in den Schwitzkasten nimmt. Ben hat außerdem eine nette Lehrerin, eine gute Freundin und einen großen Bruder. Dennoch ist es nicht einfach, den Schulalltag zu bestehen, wenn man der Kleinste und Jüngste

in der Klasse ist und nicht zu den Mutigsten zählt. Außerdem führt Bens impulsive Umsetzung guter und gutgemeinter Ideen leider oft ins Chaos.



Autor Oliver Scherz versteht es meisterhaft, die guten und weniger guten Schultage als Erstklässler aus der Sicht eines Sechsjährigen zu erzählen. Die zum Teil ganzseitige Bilder setzen einen sympathischen Jungen ins Bild, dessen temperamentvolle Gefühlswelt vielen Erstklässlern vertraut sein dürfte.

Sehr empfohlen zum Vorlesen für Erstklässler oder für geübte Lese, die Spaß an einer abenteuerlichen Schulgeschichte haben.

Aus dem Diakonieverein

Neues Spielgerät für die Ezelmäuse

Nachdem das alte Klettergerüst morsch war und bereits im letzten Kindergartenjahr entfernt werden musste, war die Freude der Kinder groß, als ein neues Spielgerät gekauft werden konnte. Es wird sehr gut von den Kindern angenommen und ist ein echtes Highlight.

Ein großer Dank an unseren Träger, die Raiffeisenbank Oberferrieden - Burgthann, den Elternbeirat und alle Eltern, die dieses Projekt finanziell möglich gemacht haben. Bedanken möchten wir uns auch bei den Eltern, die durch tatkräftige Mithilfe den Fallbereich sicher gemacht haben. Besonders Herrn Wiedmann und Herrn Salokat möchten wir danken, die weit über das Maß hinaus mit Ma-

schinen und Arbeitskraft diese Aktion erst ermöglichten. Dieses Engagement und das Teamwork haben einen sehr schönen Spielbereich für die Kinder geschaffen.

Ulrike Jahn



Gedächtnis der Konfirmation



Diamantene Konfirmation



Eiserne Konfirmation



Gnadenkonfirmation



Goldene Konfirmation



Jubelkonfirmation



Kronjuwelenkonfirmation

Die Bilder sind bei SKF-Burgthann (Foto Goral) erhältlich.

Geburtstage und Kasualien

*Keine Veröffentlichung der Geburtstage
und Kasualien im Internet!*

Geburtstagskaffee-Termin:

4. November um 14.30 Uhr im Gemeindehaus
Oberferrieden

Falls Sie Ihren Geburtstag im nächsten Gemein-
debrief nicht veröffentlichen lassen
möchten, melden Sie dies bitte bis spätestens
13. November im Pfarramt.

Bitte beachten: Veröffentlicht sind nur die 70.,
75., 80. Geburtstage und alle darüber.

OF = Oberferrieden

Ez = Ezelsdorf

UF = Unterferrieden

Li = Lindelburg

PfH = Pfeifferhütte

Aus Postbauer-Heng und der Nachbarschaft

Active Veröffentlichung der Geburtsfrage
und Kasualien im Internet!

Landeskirchliche Gemeinschaft

Ezelsdorf: 6. + 20. Oktober / 3. + 17. November
20 Uhr - Info: ☎ 0 91 88 / 34 61

Unterferrieden: 5. + 19. Oktober / 2. + 16. November
20 Uhr - Info: ☎ 0 91 83 / 87 15

Lindelburg: 1. Oktober / 5. November 20 Uhr
Info: ☎ 0 91 83 / 44 62

Kindermund

Die Sorgen eines Pfarrers

Der Pfarrer kommt in der Pause aufgelöst zur Lehrerin auf den Schulhof. Neugierig versammeln sich die Schüler um die beiden.

Pfarrer: „Unsere Hündin ist schon wieder abgehauen zu ihrem Freund im Dorf. Das fehlt noch, dass sie Junge bekommt!“

Stolz über das Fremdwort, das er kennt, platzt Georg heraus: „Dann müssten sie am Ende noch Alimente zahlen, Herr Pfarrer...“

(Erzählt von Gisela Müller, Unterferrieden)

Zahlenrätsel

3	1		
4	2		
		2	4
		3	1



HERBSTSAMMLUNG 12. - 18. OKTOBER 2015 Allein Familie sein - Angebote für Alleinerziehende

Alleinerziehend zu sein ist heute eine der vielen Formen, Familie zu leben. Die Gründe dafür sind vielfältig. Entsprechend unterschiedlich erleben die betroffenen Frauen und Männer ihre Situation. Geschiedene sind häufig mit anderen Problemen konfrontiert als Verwitwete, alleinerziehende Frauen mit anderen Problemen als alleinerziehende Männer. Sie alle aber müssen Tag für Tag erzieherische, berufliche und finanzielle Anstrengungen meistern.

Viele Einrichtungen von Diakonie und Kirche unterstützen und begleiten Alleinerziehende seit vielen Jahren. Sie helfen bei der Aufarbeitung von Trennungs- und Verlusterfahrungen, Bewältigung von akuten Krisensituationen, Stärkung des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls, um eine Neuorientierung wieder möglich zu machen.

Bitte beachten: Nicht überall in der Kirchengemeinde wird persönlich durch eine beauftragte Person gesammelt. Deswegen liegt diesem Gemeindebrief auch ein Überweisungsträger bei.

So erreichen Sie uns:

Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden

Nürnberger Str. 47, 90559 Burgthann
☎ 0 91 83 / 83 61 📠 0 91 83 / 83 12
im Notfall: ☎ 01 51 / 201 22 33 9
✉ pfarramt@oberferrieden-evangelisch.de
Internet: <http://oberferrieden-evangelisch.de>
Bürozeiten: Mo-Fr 9 - 12 Uhr und Di 18 - 20 Uhr
Sekretärin: Christa Kittel

Pfarrer Volker Dörrich

Nürnberger Str. 47, 90559 Oberferrieden
☎ 0 91 83 / 83 61
✉ doerrich@oberferrieden-evangelisch.de

Diakon Thomas Cervenka

Nürnberger Str. 45, 90559 Oberferrieden
☎ 0 91 83 / 78 66
✉ thomas.cervenka@elkb.de

Pfarrerin Nicola Neitzel

Nürnberger Str. 45 / 2. OG, 90559 Oberferrieden
☎ 0 91 83 / 90 22 65
✉ nicola.neitzel@elkb.de

Diakoniestation

Nürnberger Str. 60, 90559 Oberferrieden
☎ 0 91 83 / 17 89
Sprechstunde nach telefon. Anmeldung:
Di 12 - 13.30 Uhr

Nachbarschaftshilfe

☎ 0 91 88 / 90 51 50
kostenlose und unbürokratische Hilfe für
jedermann - Ansprechpartner im Alltag

Kindergärten

Die Ezelmäuse (mit Krippe)
Martin-Luther-Platz 1, 90559 Ezelsdorf
☎ 0 91 88 / 8 61 / Krippe: 01 57 / 59 08 86 88
✉ ezelmause@oberferrieden-evangelisch.de

Pfiffikus (integrativer Kindergarten)

Ringstr. 48, 90559 Oberferrieden
☎ 0 91 83 / 36 23
✉ pfiffikus@oberferrieden-evangelisch.de

Kleine Strolche (mit Krippe und Hort)

Endleinstr. 23, 90559 Unterferrieden
☎ 0 91 83 / 2 48
✉ kleinestrolche@oberferrieden-evangelisch.de

Bücherei im Gemeindehaus Oberferrieden

☎ 0 91 83 / 90 22 65 (zu den Öffnungszeiten!)
Mittwoch 17 - 18.30 Uhr, Samstag 16 - 17.30 Uhr

Spendenkonto Pfarramt Oberferrieden

Raiffeisenbank Oberferrieden
IBAN: DE45 7606 9564 0000 0020 54

Sparkasse Nürnberg
IBAN DE40 7605 0101 0380 3060 50